

Werkbezeichnung

Bildnis des Bildhauers Felipe de Castro (1711-1775)

Werknummer

DW_199/WK_01

Werknummer Roettgen 1999/2003

199/WK_01

Werktyp

[Wiederholung und Kopie](#)

Ikonographische Systematik

[Männliche Bildnisse](#)

Entstehung

Künstler/Urheber

Künstler

[Ferro, Gregorio](#)

Material/Technik

Öl auf Leinwand

(Bild-)Träger

Leinwand

Maßangabe(n)

170 x 120 cm

Aufbewahrung/Standort

aufbewahrende Institution

[Biblioteca de la Universidad / Santiago de Compostela](#)

Bezeichnung/Signatur

Bildaufschrift

Castrus adest: vultus quos ipse e marmore duxit, natura aspiciens, credit esse suos P. an. MDCCCI,
Inscr. MDCCCXIII.

Typ der Bezeichnung

Aufschrift

Zum Werk

Verfasserin

[Roettgen, Steffi](#)

Kommentar

Der Bildhauer ist in seiner Werkstatt dargestellt, in der sich neben mehreren Skulpturen und Fragmenten nicht die Büste des Padre Feijoo (Roettgen 1999, S. 270), sondern die des Padre Martín Sarmiento (1695-1772) befindet, die sein letztes Werk war, das von Manuel Alvarez vollendet wurde. Ob das Atelier samt Inventar zur ursprünglichen Ausstattung des Porträts von Mengs gehörte, muss offenbleiben. Das im Nachlaßinventar Mengs aufgeführte Bildnis de Castros (f. 482v, s. Roettgen 1999, S. 563) war lt. Azara eine unvollendete „mezza testa“ (Azara-Fea 1787, S. XLIV), also wohl eine Studie nach dem Leben. Es bleibt daher offen, ob es in Madrid ein von Mengs nach dieser Studie ausgeführtes Porträt gab oder ob die Kopien von Cosme de Acuña (ca. 1756-ca- 1812), auf welcher der Stich von Ribelles basiert, bzw. die von Ferro aus der Modellstudie zwei formal und ikonographisch unterschiedliche Versionen entwickelt haben.

Forschungsstand

Werk in Roettgen 1999/2003

<https://doi.org/10.11588/diglit.54691#0290>

Beziehung zu anderen Werken

Werk

[199 Bildnis des Bildhauers Felipe de Castro \(1711-1775\) \(Mengs, Anton Raphael\)](#)